

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 24. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Eine Bruder Klausen-Stunde. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Lehrer oder Geißhirt? — Bunte Steine. — Bücher und Schriften. — Inserate.
Beilage: Die Lehrerin Nr. 3.

Eine Bruder Klausen-Stunde.

Die nachstehende Präparationskizze ist nur mit dem bescheidenen Wunsche geschrieben worden, da oder dort zu einer oder mehreren Besprechungen mit den Schülern anzuregen, die dem Andenken des Seligen vom Ranft gewidmet wären. Gewiß wird man das keinem Lehrer und keiner Lehrerin verargen, wenn sie in der Bruderklausenwoche eine Spanne Zeit dem Andenken des Gefeierten widmen. Wie das nun am besten geschieht, hängt nicht nur von der Eigenart der Schule und Klasse ab, sondern ist überhaupt den Erwägungen der Lehrperson anheimgegeben. Der Lehrer weiß besser als jeder Fremdling, wie er dieser Feierstunde oder diesen zwanglosen Besprechungen Geist und Leben einhauchen soll. Hingegen kürze ich vielleicht dem einen und andern die Vorbereitung um ein Stündchen, wenn ich hier einige Gesichtspunkte andeute.

1. Die Heimat des Bruder Klaus.

Die Heimat des seligen Nikolaus von Flüe ist Unterwalden, seine Heimatgemeinde Sachseln, sein Vaterhaus steht am Sachlerberg. Dem heutigen „Flüeli“ gab erst die Familie diesen Namen; der Familienname übertrug sich also auf den Wohnort. Aber ursprünglich hatte natürlich die Familie diesen Namen von einem andern, nach einer Flüe (Felsen) benannten Wohnort erhalten. — Suchet Familiennamen, die aus Ortsbezeichnungen entstanden sind! Besonders sogen. Rufnamen.

Der Vater hieß Meini von Flüe; er war ein gemeinsfreier Kleinbauer, lebte auf einem zinsfreien Hof. Höher als die Gemeindefreien stand der Landadel, unter ihnen die Leibeigenen. Der Vater des Seligen bekleidete verschiedene Ämter und Stellen.